

## Editorial

Dieses Heft entstand infolge einer Einladung der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst e.V., Berlin, zur Neugestaltung ihrer Kommunikation. Es erschien mir von Beginn an schwierig, an der CI von Gernot Bubenik zu rühren, dessen Fan ich tatsächlich seit dem Alter von elf Jahren bin! Eine seiner frühen kybernetisch-poetischen Grafiken hing im Sprechzimmer meines damaligen Augenarztes, des Kunstsammlers Gerhard Meyer-Schwickerath, Essen. Ich denke auch, dass eine Institution, die über die kulturellen Brüche zwischen 1967 (Stichwort Benno Ohnesorg) und 1977 (Stichwort Stammheim) hinweg ihre CI beibehalten konnte, weil es nicht sagte „ich bin“ sondern „ich werde“, Präliminarien und *sustainability* im Gepäck hat, die zu berücksichtigen sind. Das Vokabular der CI der NGBK speist sich aus

den späten Fünfzigerjahren, aus Serialismus, linguistic turn und art & technology. Vielleicht aus Respekt vor dieser frühen Phase zwischen „Sputnikschock“ und „Wunschmaschine“/Punk, vielleicht aber auch aus Nostalgie habe ich mich im Laufe der Recherchen zur gestellten Aufgabe hauptsächlich mit „alten“ Textquellen befasst. Denn die NGBK muss sich darüber im Klaren sein, dass, sobald sie einmal etwas an ihrer starken Identität geändert hat, ein vormals unverbrüchlicher Zusammenhang von Bezeichnetem und Bezeichnenden stirbt. Ihr sägt an eurem Mythos. Ich konnte dem Impuls nicht widerstehen und stürze mich aufs Logo (obwohl doch Lucius Burckhardt stets davor gewarnt hat, Design als Design der Objekte zu betreiben). Have I gone too far? Um meinen zeitweise zustandsgebundenen Formdrang (dionysiert durch Gebrauch der Bildersuchmaschine –

sie gebrauchte mich) zu fundieren, betrachtete ich auch das „System“ der NGBK-Kommunikation, insbesondere die interne (soweit ich das von Stuttgart aus konnte), und zog dazu erstens eine Systematik des „Engagements“ von Max Bense heran sowie eine Hard-Core-Theorie der Verwaltung und eine liberal-technokratische Kampfschrift sowie deren Kritik. Luhmanns frühester Text über formale Organisation und Buckminster Fullers Erziehungsindustrie-Pamphlet stammen aus den frühen Sechzigerjahren. Das Fragment von Max Bense und die Zitate von Beuys/Heubach datieren um das Jahr 1970. Die jüngste Quelle (abgesehen von Schmidgen) ist „Wunsch und Revolution“ von Felix Guattari, Franco (Bifo) Berardi und Paolo Bertetto (1978). Design ist unsichtbar von Lucius Burckhardt stammt aus den frühen Achtziger Jahren.

Wie ist die NGBK als Ganzes formell und informell organisiert, was sind die Formen ihrer Arbeit, was liegt hier an „tacit knowledge“ brach, welche Form könnte eine „Introspektion der Institution“ annehmen, und wie sähe künftig deren „Artistik“, deren „Engagement“ und, last but not least, deren Typo aus? Dank des Briefings und der Hinweise von Karin Rebbert, Benita Piechaczek, Wiebke Behrens und Diedrich Diederichsen konnte ich viel über die NGBK erfahren, was meiner Arbeit den brauchbaren Ausgleichsballast garantierte, den ich benötigte, um nicht abzuheben vor Freude über diesen Auftrag.

Stuttgart, 21.11.2012

# fünf: we've forgotten more than they'll ever know about it all.

1

Das Erscheinungsbild von Gernot Bubenik hebt sich sowohl von Traditionen „linker“ als auch hochkulturell-institutioneller Ästhetik ab. Es ist einem kybernetischen Ideal sozialer Prozesse geschuldet und insofern ein echter Bubenik. Aus diesem Grund nimmt die NGBK, falls sie ihr Erscheinungsbild revidiert, Abschied von einem künstlerischen, an sich noch immer zeitgemäßen weil unmartialischen, aber eben doch deterministischen „C.I. des Ungehorsams“, welches – ähnlich dem „Protest“ – jene abstrakte Macht symbolisch perpetuiert (der rote Knall), der sie doch entkommen will (durch Selbstorganisation).“

Vorschlag: Das Prozessual-Dynamische des bestehenden Zeichens wird erhalten und transformiert (diagonal, zirkulär); das teleologische Bild vom Urknall wird abgelöst von dem eines die Kräfte verzehrenden, verschwenderischen Tanzes. (contort yourself.)

2

Sofern es an der NGBK einen Zielkonflikt zwischen dem „Service“ (Beratungsangebot/Beratungsanspruch) und der „Kritik/Selbstkritik“ („...voneinander lernen“) gibt, ist das ein Ausdruck der Doppelgleisigkeit Publizieren/Schulen, die allen Beteiligten etwas abverlangt, ohne dass dies „organisiert“ wäre. „Organisationen bestehen nicht aus Menschen.“ (Luhmann) Die faktische „Toleranz“ (Luhmann) der Organisation NGBK hinsichtlich jener „Dienstleistungen, von denen sie nichts weiß“ (Burckhardt), „führt auf die tieferliegende Einsicht zurück, dass soziale Systeme eine widersprüchliche Normorientierung erfordern, und dass, wenn sie sich eine widerspruchsfreie formale Normordnung schaffen, ein gewisses Maß an Illegalität unvermeidlich wird.“ (Luhmann, S. 305). Das kann man aushalten, man kann aber auch Nutzen daraus ziehen.

Vorschlag: Man müsste anstreben, dieses Spannungsverhältnis noch produktiver zu machen, als es ohnehin schon ist. Wo Beratung an Lehre grenzt, der Rahmen aber der Vereinszweck ist, hemmen – marxistisch gedacht – die Produktionsverhältnisse die Produktionskräfte (und als Materialisation letzterer kann man zum Beispiel die von der Hauptversammlung abgelehnten Projekte sehen).

3

Die Prozesse vor, während und nach der Hauptversammlung resultieren in Ausstellungen, Publikationen etc. sowie in ausgearbeiteten Konzepten für Ausstellungen, Publikationen... Die NGBK schult sich selbst. Fasst man „automation“ (Buckminster Fuller) im Deutschen als „Selbsttätigkeit“ auf, ergibt sich der interessante Begriff der „selbsttätigen Schulung“. Geschult wird anybody und gegenseitig. Geschult wird freiwillig.

Vorschlag: Die NGBK diskutiert, ob sie die „Dienstleistung, von der die Organisation nichts weiß“, legitimiert, weil sie durch diese Normierung einen Konflikt lösen könnte (nämlich den zwischen „Service“ und „Kritik“) und dies also „brauchbar“ wäre. Ausstellungen und Publikationen würden dann so gefördert wie bisher, der Prozess aber bis zur Hauptversammlung wäre extra/neu zu fördern. Daraus ergäbe sich eine komplett neue Außendarstellung, die mit dem neuen CI bereits grafisch vorweggenommen wäre.